

Prof. Dr. Erika Schmidt Theresienstraße 14 01097 Dresden Deutschland
erika.schmidt@tu-dresden.de

Dr. Ivo Muser
Katholischer Bischof der Diözese Bozen-Brixen
Domplatz 2
39100 Bozen
Italien

info@bz-bx.net

Dresden, den 22. Dezember 2017

**Pomarium der Hofburg in Brixen
Offener Brief, per E-Mail vorab**

Sehr geehrter Herr Bischof Dr. Muser,

als auswärtige Referenten der internationalen Tagung „Obstgärten: Produktionsstätten, Bedeutungsträger, Kulturdenkmale. Das Brixner ‚Pomarium‘ im geschichtlichen und gartenbaulichen Kontext“, die vom 29. bis 31. Oktober 2016 in der Cusanus Akademie Brixen stattfand, hatten wir das Privileg, mit dem Obstgarten der Hofburg ein hochrangiges, außergewöhnliches Kulturdenkmal zu erleben.

Deshalb fühlen wir uns mit diesem Ort verbunden und verfolgen aufmerksam, was mit ihm geschieht. In einem Schreiben vom 18. Juli 2016 an Sie und einen größeren Kreis von Adressaten (siehe Anlage/Anhang) nahmen wir Stellung zu provisorischen Nutzungen des Baumgartens und führten aus, warum wir den im internationalen Wettbewerb preisgekrönten Entwurf des Büros „freilich landschaftsarchitektur“ aus Meran als ein ausgezeichnetes Konzept für die Neugestaltung des Baumgartens erachten. Zusammengefasst: Der Wettbewerbsentwurf ist gleichermaßen in der Geschichte des Gartens verankert, zeitgemäß nutzungsoffen und der Würde des Hofburgensembles angemessen. Er bietet eine künstlerisch prägnante Ergänzung des bedeutenden Denkmalbestandes, verbunden mit vielfältigen Möglichkeiten der Erholung und des Tourismus, die den Genius loci erlebbar machen. Obstbaumpflanzungen, die wegen ihrer Schönheit und kulinarischer Qualitäten der Früchte als herrschaftliches Statussymbol galten, spielen im Wettbewerbsentwurf die Hauptrolle. So sollte es im Brixner Pomarium künftig wieder sein, denn unter den wenigen in Europa überhaupt erhaltenen historischen Obstgärten ist es derjenige mit am weitesten zurückreichender Nutzungstradition und einer außerordentlich reichen historischen Überlieferung. Das verleiht ihm Einzigartigkeit.

Dagegen stellt das kürzlich vorgelegte Konzept des Künstlers André Heller (Wir beziehen uns auf „Hofburggarten: das Konzept von André Heller [PDF 26898 KB]“ auf der elektronischen Nachrichtenseite der Südtiroler Landesverwaltung.) eine beliebige Applikation ohne Ortsbezug dar. Wesentliche Elemente des historischen Bestandes würden durch Hinzugefügtes degradiert:

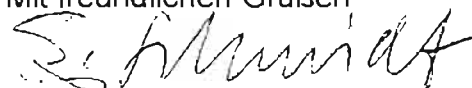
- ° Der stadtgeschichtlich bedeutende Burggraben, der eine wichtige gliedernde Funktion im Hofburgensemble hat, würde durch eine Plattform banalisiert.
- ° Die repräsentative Fassung des Gartens durch hohe schützende Mauern würde durch „grüne Wände“ im Garteninnern in ihrer Wirkung geschwächt.
- ° An der südlichen Gartenmauer sind Baulichkeiten aufgereiht, die mit den markanten Eckpavillons konkurrieren würden und die zur Zeit des Klassizismus entstandenen kleineren Pavillons völlig negieren.
- ° Der großzügige Raum des Pomariums würde durch die „grünen Wände“ zergliedert und wäre folglich nicht mehr erlebbar.
- ° Die Aufmerksamkeit wird auf eine inselartige, mittig gelegene Partie mit großer Motivdichte gelenkt, während dem Obst - in heute üblicher, ökonomisch bedingter Pflanzweise – in der randlichen Durchgangszone nur eine schwache Nebenrolle zugewiesen ist.

Der von André Heller konzipierte Garten nimmt weder in seiner Grundrissgestaltung noch im Wegesystem und schon gar nicht in seiner Ausstattung Bezüge zum historischen Hofburgensemble auf. Die Ansammlung von Motiven im Zentrum des Gartens entspricht eher dem, was man von kurzlebigen Ausstellungsgärten und Schaugärten kennt, mithin einem weitverbreiteten modischen Trend. Auch die allumfassenden programmatischen Aussagen des Künstlers kennzeichnen sein Konzept als eines, das zwar geeignet wäre, ein beliebiges für Autobusse gut erreichbares Gelände in Südtirol durch einen Heller-Garten zur Touristenattraktion zu machen. Dass nun aber ernsthaft erwogen wird, das Brixner Pomarium, ein hochrangiges Gartendenkmal, für eine solche Anlage zu opfern, ist unverständlich, ja erschreckend.

Das Brixner Pomarium sollte, wie oben geschildert, auf eine Weise neu gestaltet werden, die seinem einzigartigen Rang als historischer Obstgarten entspricht. Das Konzept hierfür liegt Ihnen vor. Der Entwurf des Büros „freilich landschaftsarchitektur“ aus Meran wurde im Rahmen des 2012 durchgeführten Wettbewerbs unseres Erachtens zu Recht als herausragend beurteilt. Vor diesem Hintergrund halten wir es für dringend geboten, das von André Heller vorgelegte Konzept zu hinterfragen und gegebenenfalls an einer anderen Stelle zu realisieren. Das Pomarium der Hofburg in Brixen ist dafür aus unserer fachlichen Sicht definitiv nicht geeignet.

Gleichlautende Schreiben richten wir an die Herren Landeshauptmann Dr. Kompatscher und Bürgermeister Dr. Brunner, Brixen.

Mit freundlichen Grüßen



Erika Schmidt

(Prof. Dr. Erika Schmidt, Professorin für Geschichte der Landschaftsarchitektur und Gartendenkmalpflege i.R.)

Dieser Brief wird unterstützt und mitgezeichnet von

Gärtendirektor Jost Albert
Bayerische Schlösserverwaltung, Sprecher des KÜCHENGARTENnetzwerks
Deutschland, München

Dr. Claudia Gröschel
Historische Bibliothek und Archiv der Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft, Wien

Dipl.-Ing. Manfred Handke
Technischer Amtsrat a. D. bei der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten
Hessen, Bad Homburg

Professoressa Irma Naso
Dipartimento di Filosofia e Scienze dell'Educazione, Università degli Studi di Torino

Federico Tognoni PhD
Corsi di laurea in Turismo, Fondazione Campus, Monte San Quirico Lucca

Jan Woudstra PhD
Reader in Landscape History and Theory, Department of Landscape, The University
of Sheffield

Anlage/Anhang: Offener Brief vom 18.07.2016

CC: landeshauptmann@provinz.bz.it; info@brixen.it; info@hofburg.it; jk@hofburg.it; gru@ecclesiabz.com; Florian.mussner@provinz.bz.it; Arnold.schuler@provinz.bz.it; philipp.achammer@landtag-bz.org; kunstdenkmaeler@provinz.bz.it; paula.bacher@brixen.it; Renate.prader@brixen.it; politica@bessone.it; werner.blaas@hotmail.de; bovaantonio@yahoo.it; markus.frei72@gmail.com; innocentisav@gmail.com; nicolasmonesebx@gmail.com; office@buero-andreheller.com; info@freilich.it; lislthaler@hotmail.com; info@agh.bz; desk@salto.bz; dolomiten.brixen@athesia.it; christa.romen@rai.it; zeno.braitenberg@rai.it; erna@tageszeitung.it; alexandra.aschbacher@ff-bz.com; Barbara.varesco@athesia.it; heidymaria.kessler@rai.it; Jost.Albert@bsv.bayern.de; c.groeschel@aon.at; handke.manfred@mail.com; irma.naso@unito.it; federico.tognoni@fondazione-campus.it; j.woudstra@sheffield.ac.uk